Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 Sonntag, den 9. Februar Nr. 6

Lokales

CIESZYN. (Die Wahl der Kommissionen des Gemeindeausschusses) hatte folgendes Ergebnis: 1. Finanzkommission: Halfar (Vors.), Ing. Feitzinger (Vors.-Stellv.), Brzóska, Molin, Szuścik, Fiala, Obraczay, Klebinder, Machej II, Berger; Stellv.: Jasicki, Sikora. — 2. Rechts- u. Polizeikommission: Fiala (Vors.), Dr. Müller (Vors.-Stellv.), Halama, Szuster, Kofin, Herman, Wałach (Referent für Personalsachen), Gaszczyk, Dr. Sandhaus, Machej II; Stellv.: Machej I (Stellv. des Referenten für Personalsachen), Zipser. — 3. Baukommission: Ing. Hajduk (Vors.), Lewak (Vors.-Stellv.), Juraszek, Herman, Brzóska, Kisza, Nossek, Prochaska, Niemiec; Stellv.: Ing. Pollak, Machej II. — 4. Industriekommission: Gabrisch (Vors.), Szuścik (Vors.-Stellv.), Herman, Mikuszewski, Satara, Zipser, Seemann, Kisling, Apfel; Stellv.: Dziedziak, Riese. — 5. Schulkommission: Woinar (Vors.), Pustelnik (Vors.-Stellv.), Halfar, Jasicki, Reger; Stellv. Reichmann, Fiala Karl. — 6. Fürsorge - (Armen-) Kommission: Halama (Vors.), Fiala (Vors.-Stellv.), Szuster, Kofin, Wałach, Riese, Pumperla, Hartmann, Mazur; Stellv.: Niemiec, Pustelnik. — 7. Musealkommission: Dr. Michejda (Vors.); Gabrisch (Vors.-Stellv.), Popiołek, Juraszek, Wałach, Ing. Feitzinger, Reger, Konczakowski. — 8. Kino-Kommission: Dibon (Vors.), Wałach (Vors.-Stellv.), Machej I, Satara, Pumperla, Dr. Glanz; Stellv.: Kofin, Pustelnik. — 9. Revisionskommission für die Stadtkasse: Andrzej Macura (Vors.), Eduard Fiala (Vors.-Stellv.), Jasicki, Mazur. — 10. Parkkommission: Wałach (Vors.), Ing. Feitzinger (Vors.-Stellv.), Juraszek, Wojnar, Prochaska. — 11. Kommission f. Versorgung städt. Arbeiter: Molin (Vors.), Fiala Ed. (Vors.-Stellv.), Juraszek, Klebinder, Machej II. — 12. Verifikatoren: Halama, Brzóska, Prochaska.

— **(Vermählungsanzeige.)** Oly Altmann, Mosty, Felix Herbst, Cieszyn, zeigen ihre am Sonntag, den 16. Februar 1930 in Česky Těšin statfindende Trauung an. — Statt Karten.

— **(Der Danziger Hafen unentgeltlich im Teschner Stadtkino zu sehen.)** Die Handelsagentur des Danziger Hafenrates mit dem Sitze in Warschau wird am Sonntag, den 9. Februar um 11 Uhr vorm. im Stadtkino in Cieszyn einen Film unter dem Titel „Port Gdański" vorführen, zugleich findet im Zusammenhange mit der Vorführung ein Vortrag statt. Eintritt nur gegen eine spezielle Karte, die unentgeltlich im Bureau der Wirtschaftsorganisationen, Hotel Br. Hirsch, I. Stock Tür 8—9 täglich von 8—10 und von 17—18 Uhr zu beheben ist.

— **(In Angelegenheit des Herrn Pawlusiński)** erhalten wir von dem genannten Rauchfangkehrermeister eine Berichtigung, in der es heißt: Es ist nicht richtig, daß ich mich um meinen Kehr-Rayon nicht persönlich kümmere, Tatsache ist vielmehr, daß ich tagtäglich meinen Rayon begehe und von meiner P. T. Klientel allfällige Wünsche oder sonstige Mitteilungen entgegennehme. Tatsache ist ferner, daß ich persönlich die Arbeit meiner Gehilfen überwache und bemüht bin, jedem Wunsche sogleich zu entsprechen. Hiebei erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß ich vom Beginn meiner Lehrzeit (beim gottsel. Rauchfangkehrermeister Herrn Passek) bis heute, also durch 44 Jahre in Cieszyn tätig bin, daß ich bei Herrn Passek eine langjährige belobte Dienstzeit aufzuweisen hatte, ebenso bei Herrn Gabrisch als Leiter seines Bobreker Rayons, und daß ich daher mit den Feuerungsanlagen in Stadt und Land auf das genaueste vertraut bin. Eine Vernachlässigung meines Rayons habe ich mir während meiner ganzen vieljährigen Tätigkeit niemals zuschulden kommen lassen. Daß ich in Bobrek wohnen muß, ist eine Folge der Wohnungsnot in der Stadt Cieszyn. Ich bemühe mich seit meiner Etablierung, eine Wohnung in der Stadt zu bekommen, leider vergebens. Hoffentlich wird es mir endlich gelingen, eine Wohnung in der Stadt zu finden. — Hochachtungsvoll Pawlusiński, Rauchfangkehrermeister.

— **(In den Verwaltungsrat der Teschner Sparkasse)** hat der Gemeindeausschuß folgende 12 Mitglieder gewählt u. zw. die Herren Brzóska, P. Brzuska, Dibon, Gabrisch, Hermann, Juraszek, Kofin, Abg. Machej, Dr. Michejda, Presser Gustav, Pumperla, Skřivanek. In die Revisionskommission der Sparkasse: Brzezina, Buchta u. Piwko.

— **(Eine Kraftprobe.)** In der ersten Sitzung des Gemeindeausschusses kam es zu einer Kampfabstimmung zwischen Hausbesitzern und Mietern. Es werden nämlich 3 Schätzungskommissionen zu je 5 Mitgliedern amtieren, die zwecks Bemessung der Gebäudesteuer den Wert jedes Hauses ermitteln sollen. Das Stadtpräsidium beantragte, daß jede Kommission aus zwei Hausbesitzern u. 3 Mietern bestehen solle. Herr Brzóska stellte den Gegenantrag auf 3 Hausbesitzer und 2 Mieter. Der Präsidialantrag erhielt bei der Abstimmung bloß 12, der hausbesitzerfreundliche 17 Stimmen, letzterer ist daher angenommen.

— **(Der Maskenball des isr. Krankenpflegevereines Cieszyn),** der — wie gemeldet — am 8. März stattfinden wird, dürfte alle seine Vorgänger übertreffen. Das Komitee entfaltet eine umfassende Tätigkeit, um diesmal ganz besondere Überraschungen zu bieten. Man sieht diesem Wohltätigkeitsballe mit großem Interesse entgegen.

— **(Die „Wilnaer" spielen am Dienstag.)** Den Bemühungen des jüd. Theaterkomitees ist es also doch gelungen, die „Wilnaer" zu bewegen, daß sie Dienstag hier „Herschele Ostropoljer" spielen. Es wird wohl niemand die Gelegenheit versäumen, das ungemein lebenstreue und auf der Höhe der Kunst stehende Spiel der weltberühmten Truppe wieder zu bewundern.

— **(Aus dem Gerichtssaale.)** Der Fabrikant E. Klein aus Bielitz wurde vom Bezirksgerichte Cieszyn wegen illegaler Grenzüberschreitung zu 50 Zł event. 5 Tagen Arrests verurteilt, weil er, bloß im Besitze einer Tatrakarte, nach Karlsbad gefahren sei, was aus einer bei ihm vorgefundenen Karlsbader Rechnung zu ersehen sei. In der Berufungsverhandlung machte der Verteidiger Dr. Eibenschütz geltend, daß von einer illegalen Grenzüberschreitung keine Rede sein könne, da Klein die Grenze auf Grund eines legalen Dokumentes passiert habe. Die übrigens noch gar nicht bewiesene Weiterreise nach Karlsbad könne kein gerichtlich zu ahndendes Delikt bilden; im ungünstigsten Falle könne man nur von einer Gebührenverkürzung oder dergl. sprechen, also von einer administrativen Sache. Der Staatsanwalt Herr Kolbusz schloß sich dieser Ansicht vollkommen an, worauf der Berufungssenat das Urteil abänderte und mit einem Freispruch vorging.

— (Glück u. Pech eines Kasseneinbrechers.) Wegen des beabsichtigten Kasseneinbruches in der Handelsbank, Mervillegasse in Čechisch-Teschen, waren bekanntlich im März v. J. beim Kreisgericht Cieszyn zwei Warschauer „kasiarze" Bartosik und Radzikowski, sowie der Brennaer Einbrechers Heller angeklagt. Bartosik und Heller erhielten je 3 Jahre schweren Kerkers, Radzikowski dagegen wußte sich mit Hilfe einer Alibi-Zeugin herauszuwinden und er wurde freigesprochen. Inzwischen wurde die Zeugin wegen Meineides verurteilt und sodann das Verfahren gegen Radzikowski wieder aufgenommen. Gestern erhielt er beim Kreisgerichte Cieszyn 2 Jahre schweren Kerkers.

ČECH.-TESCHEN (Leichenbegängnis). Unter außerordentlich großer Beteiligung aus Třinec und Čech.-Teschen wurde auf dem isr. Friedhofe Herr Sigmund Brauner, der plötzlich im 70. Lebensjahre verschieden ist, zu Grabe geleitet. Er war durch ein Menschenalter in Třinec ansäßig und genoß als Obmann der Kaufmannsgenossenschaft, als Vorsteher der Bethausgemeinde usw. großes Ansehen und allgemeine Wertschätzung.

— **(Gründung eines Verschönerungsvereins.)** In Č.-Teschen wird ein Stadtverschönerungsverein gegründet. Zum Obmann des Komitees wurde Bürgermeister Kożdon gewählt.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski salutierte kunstgerecht mit seinem Spazierstöcklein, als er mich in der längsten Straße von Cieszyn erblickte. nämlich in der Töpfergasse, pardon, in der Garncarska. Sie lachen? Die Garncarska sei die kürzeste Gasse und nicht die längste? No, ich kann Ihnen beweisen, daß sie die längste ist. Da ist zum Beispiel Herr S. in die Gasse hineingegangen und ist erst nach 6 Wochen wieder herausgekommen. Sie verstehen? Also kurz u. gut. Wir trafen uns mit Niedopytalski in der Töpfergase. Und als Wasserstrahl hinzukam, strich dieser sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und erklärte: „Wissense, meine Herren, warum de Gasse heißt Töpfergasse statt Gerichtsstraße?. Von wegen dem berühmten Topf, um den sich beim Gericht emal hat prozessiert der Jainkel Stützkopp mit Chaskel Rosenblüh. „Herr Richter", sagt Jainkel, „es is nischt wahr, was der Gegner behauptet. Erschtens hab' ich mir von ihm ka Topp nischt ausgeborgt, zweitens war der Topp schon zerbrochen, wie ich hab ihn von ihm ausgeliehen, und drittens hab' ich ihn ganz zurückgegeben; alle drei Punkte känn ich beeiden!" — Ich lachte. „Ich weiß schon, worauf Sie anspielen", bemerkte ich, „Sie meinen den lustigen Ehebruchsprozeß, in dem der Advokat behauptet: Erstens hatte meine Klientin überhaupt keine Beziehungen zu dem jungen Mann, zweitens sind die Beziehungen längst verjährt und drittens kann von einem öffentlichen Skandal nicht ge-

sprochen werden, denn die Schlafzimmertür war damals abgesperrt." — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Das is noch das einzige Geschäft, was blüht, die Ehescheidungsprozesse!" — Niedopytalski stimmte zu. „Panie Dobrodzieju", sagte er, „Herr X. läßt sich auch von seiner Göttergattin scheiden. Ich war ganz verblüfft, wie ich davon gehört hab'. Das Paar hat doch bisher ganz gut miteinander gelebt." — „Nach außen hin, mein Lieber", lächelte ich, „bloß nach außen hin haben sie gut miteinander gelebt. In Wirklichkeit aber hat sie hinter seinem Rücken gelebt und er, na, ja, er hat sich halt revanchiert. — Niedopytalski nickte verständnisvoll. „Schöne Ehen gibt es heutzutage, Panie Dobrodzieju, er geht rechts, sie geht links, 's ist bequem allerdings. Aber schließlich kommt's doch zum Krach. In jedem Falle ist bei einem Dreieck der Ehemann in einer glücklicheren Lage als der Hausfreund, denn der Ehemann kann sich scheiden lassen." — Unser guter Bekannter Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh, was hab'n mer von de Dummheiten. Im Geschäftsleben geht es sehr mieß zu. Einer nach dem andern schmeißt um. Erst gestern hab' ich wieder einen getroffen, der war ganz betropezt. Er hat a Todesfall zu beklagen, hat er gesagt, sein Geschäft ist ihm nach langem schweren Leiden gestorben. Trösten Sie sich, hab' ich gesagt, ein Unglück war vom Schicksal bestimmt, besser das Geschäft ist hin geworden, wie wenn Sie selber gestorben wären." Alles ganz schön, meint jenner, aber ich werd' leider nach dem gestorbenen Geschäft auch Schiwe sitzen müssen. Bei uns Jüden muß man nämlich zum Zeichen der Trauer sieben Tage niedrig sitzen. Nu, hab' ich getröstet, die Schiwe dauert doch nur 7 Tage. Darauf meint er sehr betropezt: Bei mir wird sie nebbich länger dauern — mit Fasten."

KUBA.

—:-:—

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.